

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **84 (1958)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Après-Ski- Weltmeisterschaft

Die starken Skinationen, die Schweizer, Oesterreicher, Franzosen und Italiener, bedauerten es in Bad Gastein sehr, daß sie nach den FIS-Statuten nur je vier Mann ins Rennen schicken durften. Zwischen ihnen und den braven Läufern aus Persien oder Bulgarien, die sich mühsam über den Hang am Höllbrunnbichel herunterhantelten, bestand ein geradezu grotesker Stilunterschied. Der junge Schranz, der als Vorläufer Bestzeit gefahren war, beim Hauptlauf aber untätig am Rande der Piste zusehen mußte, seufzte bekümmert: «A Aschantiniger müßt' man sein, dann derfet man mitmachen!»

Der sowjetrussische Läufer Alexander Filatow stürzte im ersten Lauf zwischen zwei roten Flaggen, worauf ihm ein Zuschauer zurief: «Hoffentlich haben Sie deswegen zu Hause keine Schwierigkeiten!»

Als der Letzte des Bewerbes, der Argentinier Vincente Ojeda, die Tore des unteren Drittels passierte, stürmten die Zuschauer knapp hinter ihm über die Piste zur zweiten

Slalomstrecke. Ein junges Mädchen verlor dabei den Halt und fuhr neben der Rennstrecke ab. Es war um einiges schneller als der Argentinier!

Bei den Meisterschaften im Skilanglauf im Val d'Aosta belegte der österreichische Zollwachmann Franz Vetter einen ehrenvollen siebenten Platz, knapp nach dem bewährten alten Kämpfer Ottavio Compagnoni. Ein österreichischer Funktionär meinte: «Der Compagnoni dürfte ein Schmuggler sein. Er läuft noch schneller als unsere Zöllner!»

Eine Wiener Zeitung berichtete, der Torlauf der Frauen hätte sich zum Slalom der Männer ungefähr wie ein Achtel Gespritzter zu einem Glas Whisky verhalten. Er war nicht berauschend, er warf niemand um, aber er erzeugte eine angenehme Beschwingtheit.

Die Amerikanerinnen, die sehr kühn in den Steilhang einfuhren, hatten keine Angst vor Geschwindigkeit. «Die sind das gewöhnt», sagte ihr Trainer, der Arlberger Pepi Gabl, «die haben zu Hause alle große Wagen!»



Mir isch wohl im
WOLO-BAD

De Seppetoni verzellt Witz

In Andermatt richtete am 1. August ein Instruktor an die Gottahdsoldaten eine patriotische Ansprache. Um sich zu überzeugen, welche Wirkung dieselbe auf die Mannschaft gehabt habe, frug der Offizier einen Soldaten von Walzenhausen, was das wohl zu bedeuten habe, wenn auf dem Fort Bätzberg die eidgenössische Fahne flattere. Da gab der Gefragte zur Antwort: «I tenk halt de Luft gang!»

Einige Touristen kamen in ein Bergwirthshaus und verlangten Suppe. Einer der Gäste rief dem Wirt nach: «Aber machen Sie die Portionen nicht zu knapp, Suppe gibt ja Verstand.» Da antwortete schlagfertig der Wirt: «So viel Soppe hani nüd.»

Sie: «Maa, wo bischt gsee?» Er: «I de Schöffligsellschaft.» Sie: «Jo, sag Du gad: i der Schöppligsellschaft.»

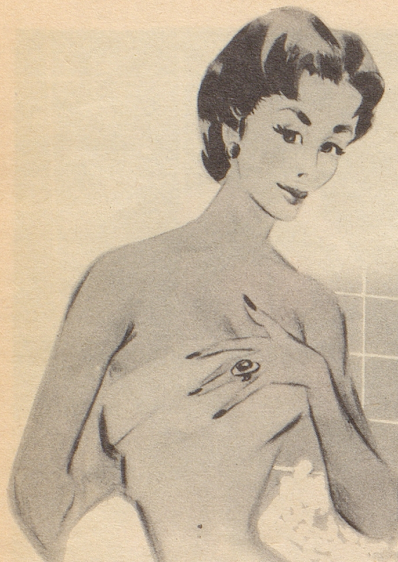
Ein Mann mit einer kleinen Nase frug einmal einen andern, der mit einer großen gesegnet war: «Ehr

sönd gwöß z schpot cho, wo d Nase uustäält worde sönd, daß Ehr e so e großi verwütscht händ?» Da erwiderte der Gefoppte: «Es hed no gnueg chlini Nase omme gha, aber seb sönd luuter Schnodernäsl gsee.»

Ein biederer Vaterlandsverteidiger fuhr mit seinem Schatz mit der Eisenbahn. Er schien sehr verliebt zu sein. Um seinen zärtlichen Gefühlen etwas entgegenzukommen, machte ihn ein im gleichen Wagen fahrender Herr darauf aufmerksam daß der Zug in kurzer Zeit einen Tunnel passieren müsse, worauf der Soldat die treuherzige Antwort gab: «Sie hed mers scho gsäät.»

In einem Wiederholungskurs, der sich nicht durch allzu reichliche Verpflegung auszeichnete, rissen Soldaten auf dem Marsch Aepfel von den Bäumen. Der Bataillonsadjutant bemerkte dies, ritt zu den Missetätern, gab ihnen einen Verweis und drohte mit Bestrafung, wenn wieder Aepfel heruntergerissen würden. Da rief ein Soldat aus der Kolonne: «Denn henkid <Schpatze> ufe.»

(Aus dem Appenzeller Kalender, Trogen)



...herrlich das
neue Maruba
Lanolin
Schaumbad!

MARUBA-Schaumbäder sind für die gepflegte Frau längst ein Begriff. MARUBA hat nun für diejenigen, welche eine trockene und spröde Haut haben, eine Überraschung: das neue MARUBA-Schaumbad „Ardisia“ mit Lanolin Spezial. Sie werden begeistert sein, denn das Maruba-Lanolin-Schaumbad ist eine vollständige Schönheitsbehandlung, welche die Haut nährt, geschmeidig macht und köstlich parfümiert.

Neu: **Maruba Schaumbad**
Ardisia mit Lanolin Spezial

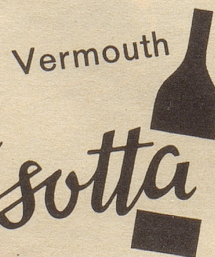
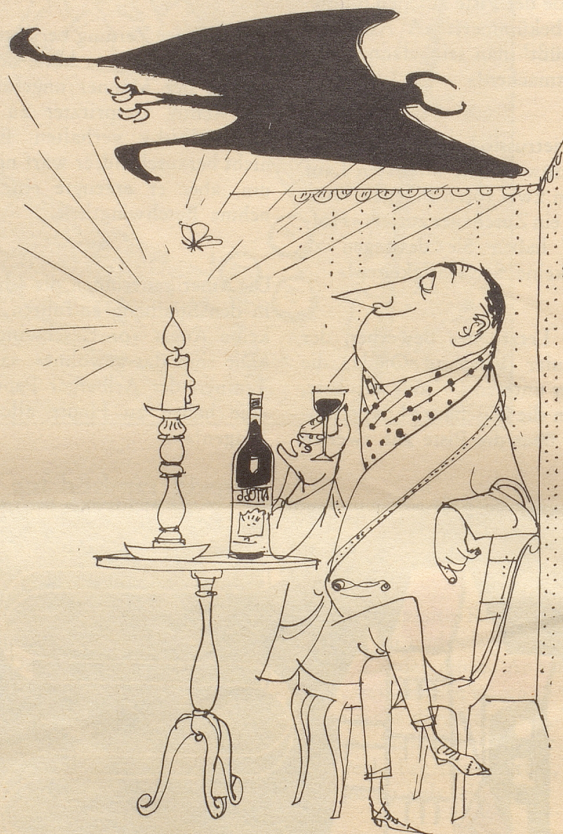
NEU: Für trockene Haut: MARUBA-Ardisia, Flc. zu Fr. —.85 (für 2 Bäder); Fr. 4.05; Fr. 7.45; Fr. 16.60; Fr. 28.90 (ca. 120 Bäder) + Lux. Für normale und fette Haut: MARUBA Fichten (auch mit Chlorophyll), Lavande, Rose, Eau de Cologne; Flacon zu Fr. —.70; Fr. 3.45; Fr. 6.30; 14.40; Fr. 24.75 + Lux. MARUBA Qualitätsprodukte sind in allen Fachgeschäften erhältlich.



Motto für den Alltag

Lassen Sie sich von keinem Ungeheuer
ins Bockshorn jagen.
Vielleicht ist es nur der Schatten eines Zwerges.

Ein Vermouth Jsotta nach dem ersten Schreck -
entwölkt das Gemüt und macht die Stimmung sonnig.



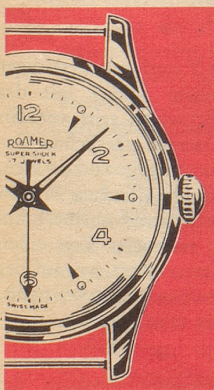
ro: ★ weiss ★ demi sec

... man liebt ihn auf den ersten Schluck.

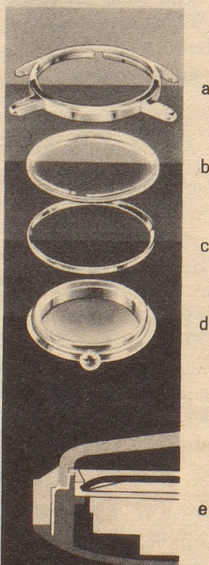
ROAMER

100%
wasserdicht

dank präzis gearbeiteten Gehäuseteilen



- a) Lunette
- b) unzerbrechliches 100 %
dichtendes Glas;
verhindert
Kondenswasser-
bildung
- c) Metallreif
- d) Schalenboden
aus rostfreiem
Stahl - schweiß-
und schmutz-
unempfindlich



e) Komplette Gehäusemontage, genauest
verpaßt, deshalb 100% wasserdicht

Jede wasserdichte Schale wird in der Fabrik
unter Druck geprüft

In Chromstahl Fr. 89.- In Ganzstahl Fr. 99.-

Eine der meistgekauften Uhren der Welt
ROAMER WATCH Co. SA, Solothurn

In der Schweiz in
über 400 Fachge-
schäften erhältlich



La Bohème von Giacomo Puccini

Bahn- und Flugbilletts von Reisebureau Walter Lutz, Winterthur